

Schiller, Friedrich: Sagt, wo sind die Vortrefflichen hin, wo find ich die Sänger (

- 1 Sagt, wo sind die Vortrefflichen hin, wo find ich die Sänger,
- 2 Die mit dem lebenden Wort horchende Völker entzückt,
- 3 Die vom Himmel den Gott, zum Himmel den Menschen gesungen
- 4 Und getragen den Geist hoch auf den Flügeln des Lieds?
- 5 Ach, noch leben die Sänger, nur fehlen die Taten, die Lyra
- 6 Freudig zu wecken, es fehlt, ach! ein empfangendes Ohr.
- 7 Glückliche Dichter der glücklichen Welt! Von Munde zu Munde
- 8 Flog, von Geschlecht zu Geschlecht euer empfundenes Wort.
- 9 Wie man die Götter empfängt, so begrüßte jeder mit Andacht,
- 10 Was der Genius ihm, redend und bildend, erschuf.
- 11 An der Glut des Gesangs entflammten des Hörers Gefühle,
- 12 An des Hörers Gefühl nährte der Sänger die Glut.
- 13 Nährt' und reinigte sie! Der Glückliche, dem in des Volkes
- 14 Stimme noch hell zurück tönte die Seele des Lieds,
- 15 Dem noch von außen erschien, im Leben, die himmlische Gottheit,
- 16 Die der Neuere kaum, kaum noch im Herzen vernimmt.

(Textopus: Sagt, wo sind die Vortrefflichen hin, wo find ich die Sänger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)